

Von Mannheim nach Tokio

REITEN: Isabell Werth und ihr Pferd topfit für Olympia – Das besondere Geschenk

VON OLIVER WEHNER

KRONBERG. Was im Frühjahr so überraschend in Mannheim begann, könnte nun in Tokio doppelt vergoldet werden. Isabell Werth, die ohnehin erfolgreichste Dressurreiterin der Welt, greift nach ihren olympischen Goldmedaillen Nummer sieben und acht. Eine gute Freundin und Gönnerin hat sie schon bei der letzten Sichtung auf dem Schafhof im Taunus beschenkt.

80 Jahre wird Madeleine Winter-Schulze am heutigen Montag. Ihrem Geburtstag sah sie gestern mit etwas Sorge entgegen. „Ich hab Schiss“, gestand die bedeutendste Mäzenin im deutschen Reitsport, einst selbst deutsche Meisterin in Dressur und Springen, der RHEINPFALZ nicht ganz ernst gemeint. Denn eigentlich will sie gar nicht so groß feiern, „aber ich befürchte, es kommen doch ein paar Leute mehr“. Isabell Werth jedenfalls beschenkte ihre „Mado“ gestern schon – mit einem fantastischen Ritt auf Bella Rose. „Das war ein Traum“, befand die stolze Besitzerin der



Herrliche Galopptour: Isabell Werth und Bella Rose. FOTO: STEFAN LAFRENTZ

Fuchsstute bewegt, um sofort anzufügen: „Isabell beschenkt mich jeden Tag, so wie sie meine Pferde reitet.“

Da Winter-Schulze ihren Jockeys – sie unterstützt auch Spring-Altmeister Ludger Beerbaum – in Sachen Turnier kaum von der Seite weicht, wird sie also auch mit nach Tokio reisen. „Langer Flug, das wird aufregend“, ahnt sie. Aber sie weiß: Olympia-Gold

ist das, was Bella Rose noch fehlt in ihrer imposanten Titelsammlung. Rio vor fünf Jahren verpasste die inzwischen 17-jährige Belissimo-Tochter wegen einer Verletzung, und nun, vor Tokio, feierte sie ja auch erst im Frühjahr ein Comeback nach einer längeren Zwangspause – in Mannheim auf dem Maimarkt. „Das war überraschend“, räumt selbst Isabell Werth ein, „und vielleicht hätte ich es auch nicht gemacht, wenn Moni (Theodorescu, die Bundestrainerin, die Red.) nicht gesagt hätte: Jetzt reit endlich!“

Gegenüber Mannheim und Balve vor drei Wochen zeigte sich „Bella“ nun auf dem Schafhof noch mal in den Lektionen verbessert und vor allem: sehr harmonisch. „Wir sind jetzt auf dem Level, das wir wollten, um zu Olympia zu reisen“, sagte Werth (51). Im gestrigen Grand Prix Special gab's 85,596 Prozent aller Punkte – der Sieg vor der deutschen Doppelmeisterin Jessica von Bredow-Werndl mit Daleira (84,766) und Dorothee Schneider mit Showtime (82,575). Dieses Trio wird in Tokio um die Medaillen kämpfen. Reservepaar sind Helen Langehanenberg und Annabelle.